Ausgabe:
2. Quartal 2022

FIVV Invest

Notenbanken im Zinsdilemma:
Zwischen Inflation, Rezession und Euro-Krise 2.0.

Die globale Wirtschaft ächzt unter Chinas Null-Covid-Strategie:
Ein Umdenken der Staatsregierung ist bislang nicht zu erkennen.

Vortragsveranstaltung im 2. Halbjahr 2022:
Back to the roots - sofern Corona es zulässt.

Bericht zum 2. Quartal 2022

FIVV-MIC-Mandat-Defensiv
FIVV-MIC-Mandat-Rendite
FIVV-MIC-Mandat-Wachstum
FIVV-MIC-Mandat-Offensiv
FIVV-MIC-Mandat-China
FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe

FIVV Invest

INHALT

3 Editorial

4 News und Aktuelles

5 Quartalsbericht

12 Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Defensiv

14 Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Rendite

16 Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Wachstum

18 Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Offensiv

20 Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-China

22 Fondsstruktur FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe

Herausgeber:
FIVV AG
Andreas Grünewald (V.i.S.d.P.)
Herterichstraße 101
81477 München
Telefon +49 89 374100-0
Telefax +49 89 374100-100
E-Mail info@fivv.de
Internet www.fivv.de

Druck:
Wenzel GmbH druck-kopie-media
Thalkirchner Straße 72
80337 München

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich

Bildlizensen:
Adobe Stock

Copyright by FIVV AG. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Ukraine-Krieg hält leider unverändert an und mit ihm die dadurch ausgelösten negativen Folge-Effekte.

Marktbeherrschende Themen waren und sind weiterhin die rasant steigende Inflation und die damit eng verbundene Geld- und Notenbankpolitik. Selbst Corona ist noch immer nicht vom Tisch. Hierzulande ist das Virus epidemiologisch zwar in den Hintergrund gerückt, die Folgen der coronabedingten Lockdowns in Asien spüren die Verbraucher hingegen sehr wohl.

Die Notenbanken und ganz besonders die EZB stecken zwischen Inflation, Rezession und einer erneuten Eurokrise in einem echten Dilemma. Eine weiche Landung, sprich die Inflation zurückzuführen, ohne aber das Wirtschaftswachstum abzuwürgen, gleicht einem Drahtseilakt.

In unserem Quartalsbericht beleuchten wir die aktuelle Situation und zeigen zudem wie gewohnt die aktuelle Zusammensetzung der FIVV-MIC-Mandat-Fonds transparent auf. Eine Übersicht über die wichtigsten Performancezahlen darf wie immer nicht fehlen.

Last but not least freuen wir uns, Ihnen im Bereich „News & Aktuelles" endlich wieder die ersten Termine für unsere Vortragsveranstaltungen nennen zu können. Sofern Corona uns keinen Strich durch die Rechnung macht, freue ich mich, Sie schon bald auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihr

Alexander Wiedemann
Vorstandsmitglied

News und Aktuelles

Veranstaltungsplanung 2022:

Back to the roots!

Der Mensch denkt und Corona lenkt: Die letzten zwei Jahre waren geprägt von Planungsunsicherheiten, auch wir mussten die eine oder andere bereits geplante Kundenveranstaltung kurzfristig wieder absagen.

Nicht nur jahreszeitbedingt steht es um die Corona-Neuinfektionen derzeit um ein Vielfaches besser, auch die Immunisierung der Bevölkerung ist inzwischen weit fortgeschritten.

Wir hoffen, dass auch im Herbst die wiedergewonnene Freiheit aufrechterhalten bleibt und wir mit unserer Veranstaltungsreihe „MIC-BIT" nahezu wie vor der Pandemie gemeinsam mit Ihnen die aktuellen Rahmenbedingungen der Finanz- und Kapitalmärkte diskutieren dürfen.

Schon heute laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und wir freuen uns, Ihnen zu folgenden zwei Terminen bereits jetzt die Details nennen zu können.

Eine Einladung folgt natürlich wie gewohnt zeitnah vor der Veranstaltung.

MIC-BIT München: 25. Oktober 2022
Hanns-Seidel-Stifung
Lazarettstraße 33
80636 München

MIC-BIT Stuttgart: 08. November 2022
Steigenberger Graf Zeppelin
Arnulf-Klett-Platz 7
70173 Stuttgart

Onlinepräsentation:
Auch nach der Pandemie schreiten wir den erfolgreichen Weg aus den vergangenen nunmehr über zwei Jahren weiter voran und führen analog zu den Vorjahren im November eine Onlinepräsentation durch. So haben alle Anleger und Interessierte unabhängig vom Veranstaltungsort und der Uhrzeit die Gelegenheit, die aktuelle Markteinschätzung ihres Vermögensverwalters zu erfahren.

Frühzeitig kommen wir mit weiteren Informationen auf Sie zu.

Damit nicht genug:
Zusätzlich zu den oben genannten Terminen planen wir weitere (Vortrags-)Veranstaltungen für Kunden und Interessenten. Derzeit befinden wir uns noch in den Planungen und geben frühzeitig nähere Informationen bekannt.

Quartalsbericht

Droht eine Euro-Krise 2.0? Der Krieg in der Ukraine, gestiegene Energie- und Nahrungsmittelpreise, Corona-Ausbrüche in China, andauernde Probleme bei den Lieferketten, Inflation und Zinserhöhungen: Aktien und Anleihen befinden sich seit Februar im Sinkflug!

Obwohl so mancher Aktienindex inzwischen bereits über 20 Prozent eingebrochen ist (Börsianer sprechen dann von einem Bärenmarkt) und selbst sicher geglaubte Staatsanleihen je nach Laufzeit gut zweistellige Verluste aufweisen, agieren längerfristig orientierte Anleger diesmal erfreulich besonnen. Viele stocken sogar bereits bestehende Investments auf oder tätigen nun eine länger geplante Erstanlage zu entsprechend niedrigeren Kursen. Auch wir präferieren diesen antizyklischen Ansatz.

Für die weitere Entwicklung wird maßgeblich entscheidend sein, wie es im Ukraine-Russland-Konflikt weitergeht, wie schnell sich die coronabedingten Lockdowns in Asien auflösen und vor allem, ob es den Notenbanken gelingt, die zuletzt stark gestiegene Inflation einzudämmen, ohne aber zugleich die globale Wirtschaft in eine Rezession zu stürzen.

Chinas Wirtschaft und Finanzmärkte ächzen unter der Null-Covid-Strategie:

Schon seit Beginn der Corona-Virus-Pandemie verfolgt China, anders als der Westen, eine „Null-Covid-Strategie". Doch diese kommt insbesondere unter der aktuellen, hochansteckenden Virus-Variante mehr und mehr an ihre Grenzen. Die strengen Null-Covid-Maßnahmen wirken zwangsläufig immer weniger und belasten entsprechend nicht nur die heimische, sondern auch die globale Wirtschaft.

Seit März kämpft die Zentralregierung mit den Folgen der Omikron-Welle, die sich vor allem entlang der wirtschaftlich bedeutenden Ostküste ausgebreitet hat. Besonders heftig betroffen war die Region rund um die Millionenstadt Shanghai. Wirtschaftlich entfaltete der strikte Lockdown bereits nach kürzester Zeit seine negative Wirkung. Schon im April fielen z. B. die Einkaufsmanagerindizes weit unter die Wachstumsschwelle zurück (siehe hierzu Abbildung 1).

Trotz der negativen konjunkturellen Entwicklungen ist ein Umdenken der chinesischen Regierung aber nicht zu erkennen. Die Null-Covid-Strategie gilt, wie auch das Versprechen auf Wirtschaftswachstum und Wohlstand, gleichsam als Legitimierung für den Machtanspruch von Staatspräsident Xi. Das Risiko neuer Infektionsherde und somit auch wiederkehrender Lockdowns bleibt damit weiterhin bestehen. Um das angepeilte Wachstumsziel von 5,5 Prozent nicht allzu stark zu verfehlen und die Wirtschaft des Landes wieder anzukurbeln, hat Chinas Kabinett bereits Ende Mai ein Paket von über 30 Maßnahmen angekündigt. Diese umfassen Themenfelder aus den Bereichen der Steuer-, Finanz-, Investitions- und Industriepolitik. Xi Jinping wird vermutlich alles dafür tun, dass weder die Konjunktur, noch Corona seine Wiederwahl auf dem 20. Parteitag im November dieses Jahres gefährden.

Trotzdem wird das Wachstum des Landes im aktuellen Jahr vermutlich kaum mehr als 4 Prozent betragen. Damit fiele der Unterschied zwischen dem amerikanischen und dem chinesischen BIP-Wachstum historisch gering aus - und das, obwohl die US-Notenbank bereits sichtbar auf der Bremse steht und China die Geldpolitik noch immer weiter lockert.

Notenbanken stecken im Zinsdilemma: Inflation, Rezession oder gar eine Euro-Krise 2.0?

Die Unsicherheiten für die Weltkonjunktur sind in den letzten Monaten weiter angestiegen. Während die Wachstumsprognosen für die großen Industrienationen zum Teil deutlich gesenkt wurden, ging es mit der Inflation dagegen aufwärts. Rund 8 Prozent in Deutschland sowie fast 9 Prozent in den USA: Die Inflationsraten haben zuletzt neue Negativrekorde erreicht. Nie zuvor seit der Wiedervereinigung und der Euro-Einführung stiegen die Preise derart stark. Auch in den USA liegt eine Teuerung wie diese mehr als 40 Jahre zurück.

Als Reaktion darauf hat die US-Notenbank Mitte Juni bereits zum dritten Mal in diesem Jahr den Leitzins erhöht - zuletzt sogar um 75 Basispunkte auf eine Spanne von nun 1,50 bis 1,75 Prozent. Einen derartigen Zinssprung gab es zuletzt in den 1990er Jahren.

In der Eurozone notiert der Leitzins derweil noch immer auf seinem langjährigen Tief von null Prozent. Erst Mitte Juli wird die EZB mit einer Erhöhung (vermutlich um 0,25 Prozent) nachziehen. Ein noch stärkerer Anstieg wäre zwar aufgrund der hohen Inflation zu rechtfertigen, gilt aber als unwahrscheinlich. Denn zeitgleich sind die Konjunkturaussichten nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen geopolitischen Risiken alles andere als gut.

Sind höhere Zinsen ein wirksames Instrument zur Inflationsbekämpfung?

Strenggenommen beschreibt die Inflationsrate nicht den Anstieg von Preisen, sondern vielmehr den Wert einer Währung. Wie bei anderen Gütern ist auch hier neben der Nachfrage vor allem das Angebot entscheidend. Und genau dieses können die Notenbanken mit dem Leitzins kontrollieren.

Bei niedrigen Zinsen leihen sich Banken zu günstigen Konditionen Geld von der Zentralbank und können dieses über entsprechend billige Kredite an Unternehmen und Privatpersonen weiterreichen. Der Konsum und die Investitionen sorgen für mehr Geld im Umlauf, der einzelne Euro ist weniger wert und entsprechend steigt die Inflationsrate.

Höhere Zinsen haben folglich den umgekehrten Effekt: Kredite werden teurer und Neu-

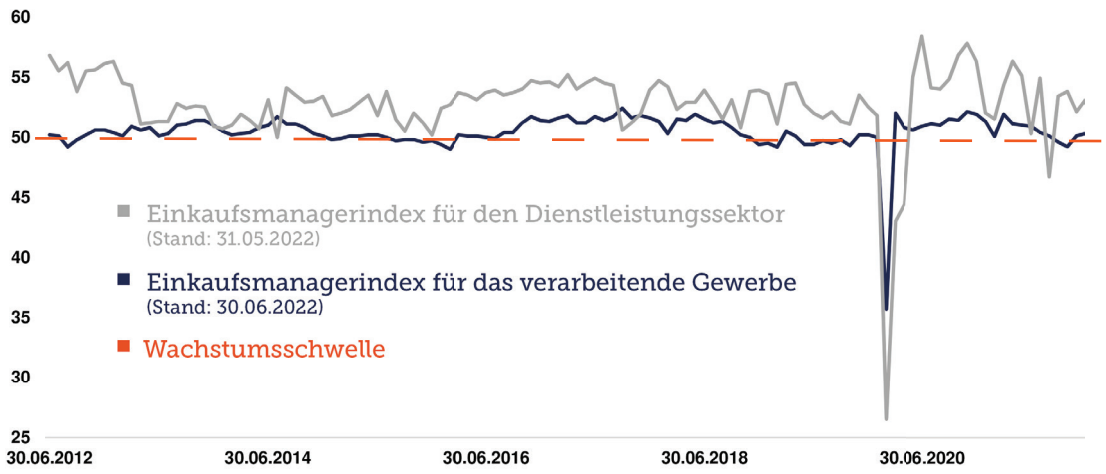


Abb. 1: Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitungs- und Dienstleistungsgewerbe Quelle: Bloomberg

bzw. Ersatzbeschaffungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. In Folge dessen sinkt - so zumindest in der Theorie - sowohl die Geldmenge als auch die Inflationsrate.

Alle 19 heterogenen Euro-Staaten unter einen Hut zu bekommen, gleicht für die EZB einer Mammutaufgabe. Leider handelt es sich bei der Währungsunion nicht zugleich auch um eine Finanzunion. Vielmehr gleichen die einzelnen Länder einer Gemengelage, in der jede Volkswirtschaft ihr eigenes Süppchen kocht - und zu viele Köche verderben bekanntermaßen schnell den Brei. Mitunter deshalb können derart große Unterschiede bei den Inflationsraten entstehen. So weist z. B. Malta im Mai eine Teuerungsrate von knapp 6 Prozent aus, Deutschland meldet fast 9 Prozent und die Menschen in Estland kämpfen mit einer Inflation in Höhe von 20 Prozent (siehe Abbildung 2).

Seit Monaten will die Notenbank das Auseinanderlaufen der Renditen im Euro-Raum eindämmen. Mittels geeigneter Maßnahmen (die sie wohl noch selber sucht) sollen hochverschuldete Länder wie z. B. Italien oder Spanien vor einem starken Anstieg der Anleihen-Renditen geschützt werden. Dabei steckt die EZB jedoch in einer Zwickmühle: Sie will tunlichst verhindern, verbotenerweise eine Art Staatsfinanzierung zu betreiben. Finanzpolitik ist der Notenbank offiziell untersagt und könnte entsprechend juristische Folgen nach sich ziehen.

Steigen allerdings die Renditen von ohnehin bereits angeschlagenen Ländern verhältnismäßig stark, so besteht die Gefahr, dass südliche Euro-Länder ernsthaft ins Schlingern geraten und im schlimmsten Fall das gesamte Euro-Konstrukt gefährden. Als Retter müsste Brüssel einspringen. Dort liegt seit der Coronakrise eine wirksame und zugleich hoch umstrittene Maßnahme: Im Ernstfall würde die EU Schulden aufnehmen und im Anschluss mit Geld bedürftige Länder unterstützen. Ein solches mit Gemeinschaftsschulden finanziertes Vorgehen sollte eigentlich während der Coronakrise eine absolute Ausnahme bleiben. Doch käme die Währungsunion ernsthaft in Gefahr, so dürfte aus Brüssel vermutlich auch diesmal ein „Go" ertönen. Bei einem sind sich nämlich alle einig: Eine Euro-Krise 2.0 und eine tiefe Rezession gilt es unbedingt zu vermeiden. Aufgeschreckt durch den plötzlich aggressiveren Kurs (insbesondere der US-Notenbank) steigen nämlich schon jetzt die Immobilienzinsen so stark an, dass es nicht nur zu einer Bau- und Immobilien-, sondern vielleicht sogar zu einer allgemeinen Rezession kommen könnte.

Bei all den Diskussionen rund um die richtige Geld- und Finanzpolitik: Notenbanken können zwar den Konsum und die Kreditnachfrage beeinflussen! Viren bekämpfen, Schiffe entladen und russische Feldzüge beenden können hingegen nicht einmal die mächtigsten Notenbänker der Welt.

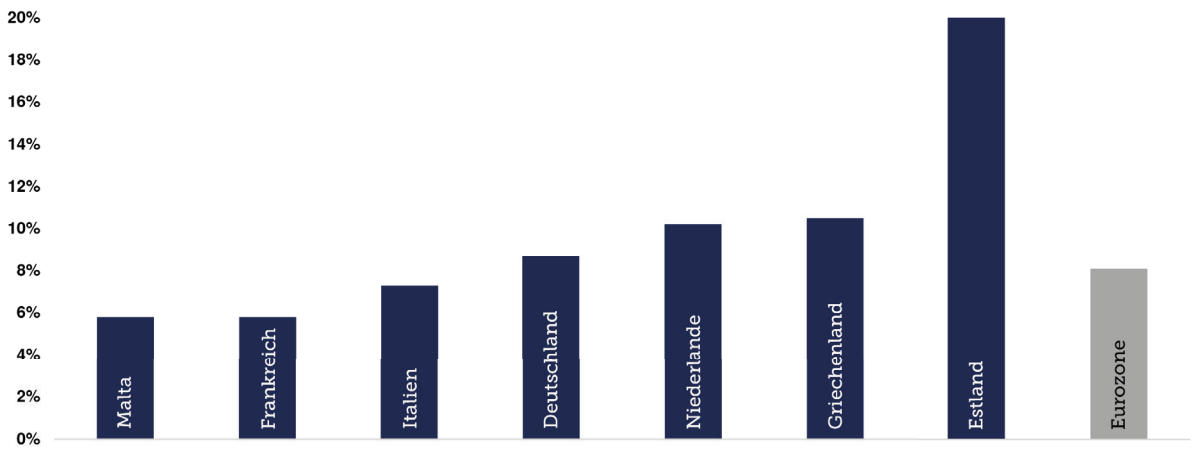


Abb. 2: Inflationsraten ausgewählter Euro-Länder.
Quelle: Statistisches Bundesamt

Stand: Mai 2022

Denn vor allem sind es die corona- und kriegsbedingten Lieferausfälle sowie die Energiepreissteigerungen, wodurch die Inflation zuletzt getrieben wurde.

Ist die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale real?

Das Modell einer solchen Lohn-Preis-Spirale geht davon aus, dass Arbeitnehmer auf höhere Preise mit höheren Lohnforderungen reagieren. Höhere Personalkosten führen wiederum dazu, dass Unternehmen ihre Preise erhöhen, weswegen Beschäftigte erneut höhere Löhne fordern.

Freilich kommt eine solche Spirale nicht von heute auf morgen in Gang, doch die Tarifrunden 2022 stehen vor der Tür und zugleich ganz im Zeichen von Kaufkraftsteigerung (vgl. hierzu die Tabelle in Abbildung 3). Aus Sicht der Gewerkschaft muss es natürlich das Ziel sein, den Reallohn der Beschäftigten anzuheben. Je höher die Inflation ist, umso größer muss auch das Plus in der Tarifrunde ausfallen. Die Gretchenfrage sollte diesmal jedoch sein, welche Forderungen tatsächlich angemessen sind. Traditionell orientieren sich die Gewerkschaften an der zu erwartenden Preisentwicklung, einer steigenden Arbeitsproduktivität sowie einem Zuschlag on top.

Viele Ökonom*innen plädieren hingegen dafür, die tarifliche Entgeltpolitik an der Zielinflationsrate der EZB sowie der Trendproduktivität auszurichten. Nach Jahren eines größeren Rückstands (der sich in den 2000er-Jahren infolge niedriger Abschlüsse ergab) folgte zwischen 2010 und 2019 mehr oder weniger die Tarifentwicklung dem Inflationsziel der EZB. Während Corona wurde 2020 und 2021 die Lücke dann sogar wieder größer (siehe Abbildung 4), sodass sich bei dieser Betrachtungsweise die aktuellen Forderungen der Gewerkschaften wieder etwas relativieren. Diese liegen allesamt oberhalb der EZB-Ziel-Marke von knapp 2 Prozent.

Zusätzlich hängen die Anforderungen an eine angemessene Tariferhöhung nicht zuletzt von Ausgleichs- und Unterstützungszahlungen seitens der Politik ab. Die aktuelle Ampelregierung verweist dabei beispielsweise auf die Abschaffung der EEG-Umlage, die Zahlung eines Heizkostenzuschusses, die eventuelle Erhöhung der Pendlerpauschale oder auch auf die mögliche Deckelung des Öl- und Gaspreises. All diese Maßnahmen sollen zumindest den gefühlten Inflationsdruck mindern.

Ob eine weiche Landung gelingt, bei der die Inflation zurückgeführt wird, ohne zeitgleich eine Rezession auszulösen, bleibt abzuwarten. Bis dahin präferieren die FIVV-MIC-Mandat-Fonds eine risikoadjustierte Depotstruktur, die neben einer Untergewichtung des Aktienmarktes zudem eine möglichst breite Streuung beinhaltet.

Branche	Lohnforderung	Abschluss/Einigung
Bankgewerbe	4,5 %	3,0 % (2022), 2,0 % (2023)
Druckindustrie	5,0 %	2,0 % (2022), 1,5 % (2023)
Versicherung	5,0 %	3,0 % (2022), 2,0 % (2023)
Chemieindustrie	-	Einmalzahlung von bis zu 1.400 EUR
Eisen- und Stahlindustrie	8,2 %	6,5 %
Metall- und Elektroindustrie	7 - 8 %	noch offen

Abb. 3: Lohnforderungen der Gewerkschaften und Abschlüsse in der Tarifrunde des Jahres 2022
Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: Juni 2022

Die Assetallokation der FIVV-MIC-Mandat-Fonds im aktuellen Marktumfeld:

Aktien und festverzinsliche Wertpapiere:

Aktien und Anleihen befanden sich im zweiten Quartal regelrecht im Sinkflug. Demnach sind in den Kursen zwar schon sehr viel negative Erwartungen antizipiert, wir rechnen aber trotzdem in den kommenden Monaten mit einer anhaltend hohen Volatilität (Schwankung). Entscheidend wird sein, wie es geo- und geldpolitisch weitergeht.

Die FIVV-MIC-Mandat-Fonds werden an ihrer grundsätzlich breiten Depotzusammensetzung auch weiterhin nichts verändern. Zudem halten sie auch an der zuletzt unveränderten Untergewichtung im Aktienmarkt fest. Im Vergleich zur typischen Depotstruktur lag die Aktiengewichtung auch im 2. Quartal entsprechend der jeweiligen Anlagestrategie des Fondsmandats um bis zu 30 Prozent unter der typischen Aktienquote. Dadurch konnten die Aktienkursverluste reduziert werden. Auch die verhältnismäßig starken Turbulenzen im Anleihenmarkt haben die Fondsmandate ganz gut weggesteckt. Je nach Restlaufzeit des bestehenden Investments wirken sich Zinserhöhungen entsprechend negativ auf den Kurs der Anleihe aus. Nun hat es sich ausgezahlt, dass innerhalb der Fonds sukzessive die Duration (Restlaufzeit) der gehaltenen Anleihen verringert wurde. Anleger hingegen, die zuletzt (des Zinses wegen) vielleicht sogar auf Staatsanleihen mit einer extrem langen Laufzeit gesetzt haben, trauen vermutlich ihren Augen kaum. Als ein Beispiel unter vielen und zugleich als Extrembeispiel sei hierbei der Kursverlauf der 100-jährigen Österreichischen Staatsanleihe genannt (Laufzeit bis 2120). Rund 70 Prozent Verlust musste die Staatsanleihe von ihrem Höchststand in den letzten Monaten hinnehmen. Aber auch bei Laufzeiten von lediglich 10 bis 15 Jahren fallen die Verluste je nach Papier gut zweistellig aus. Bekanntermaßen halten die FIVV-MIC-Mandat-Fonds seit geraumer Zeit (nahezu) keine Staatsanleihen.

Trotz aller Unsicherheiten rund um die weitere und vor allem kurzfristige Entwicklung am Aktienmarkt sind wir weiterhin von diesem Sachwert überzeugt. Bei den inzwischen relativ niedrigen Bewertungen bleiben die langfristigen Perspektiven gut - egal, ob es nochmal neue Tiefststände geben wird. Schließlich gelten Aktiengewinne als Schmerzensgeld (wie es einst Börsenaltmeister Andre Kostolany nannte). Demnach kommen erst die Schmerzen und dann das Geld. Dies trifft in Inflationszeiten umso mehr zu. Eigentlich gelten Aktien als perfekte Lösung für Investoren, um der hohen Inflation entgegenzuwirken. Aktuell geht es am Aktienmarkt bergab und die Inflation verharrt auf hohem Niveau. Damit sich Aktien für Anleger aber lohnen, sollte langfristig die erzielte

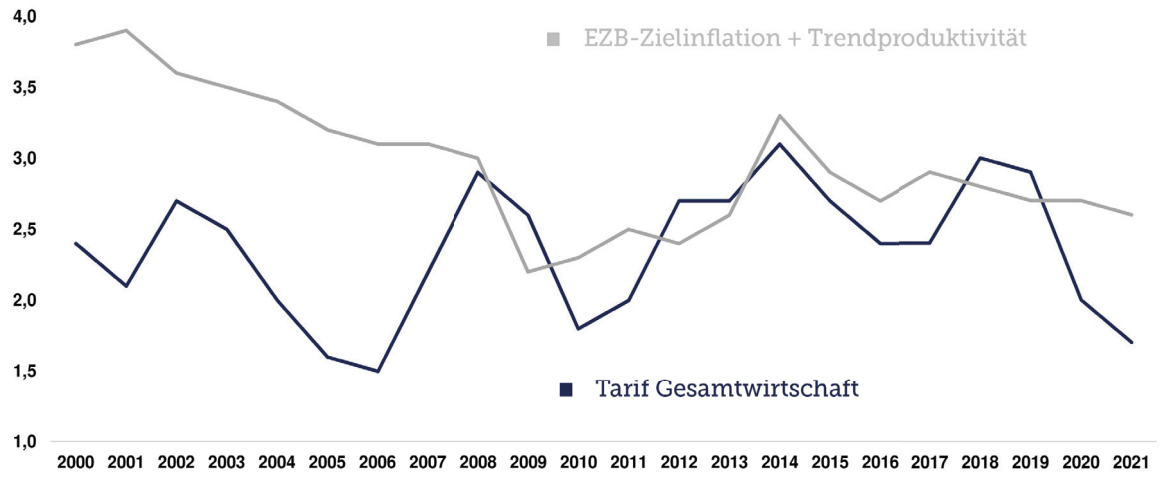


Abb. 4: Schätzungen für das Wirtschaftswachstum 2022 zu Beginn des Jahres vs. aktuell
Quelle: Bloomberg, Drittanbieter, eigene Recherche Stand: 2021

Rendite über der Inflation liegen. Mittelfristig konnten Aktieninvestoren damit auch gutes Geld verdienen. Derzeit ist die Inflation zwar noch hoch und die Rendite mit Aktien entsprechend gering. Auf längere Sicht haben die wichtigsten Börsen aber kontinuierlich zugelegt und die Inflationsrate wird sich mittel- bis längerfristig auch wieder auf einem niedrigeren Niveau einpendeln. Spätestens dann ist der aktuelle Schmerz vergessen und die Gewinne kommen zurück.

Immobilien:

Die Immobilie als Kapitalanlage war für viele Anleger in den letzten Jahrzehnten der rettende Strohhalm - Betongold ist doch schließlich eine sichere Geldanlage, so das Credo. Und damit hatten Immobilienkäufer vor allem in den vergangenen 10 Jahren Recht (siehe hierzu auch den Hauspreisindex in Abbildung 5). Doch damit könnte es nun vorbei sein. Die EZB hat für Juli eine Zinserhöhung um 0,25 Prozent angekündigt. Zugleich geht sie laut einem Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in ihrem Finanzstabilitätsbericht davon aus, dass die Immobilienpreise (hier wird der Durchschnitt aller Immobilien in Europa betrachtet) je 0,1 Prozent Bauzins-Anstieg um 1 Prozent fallen könnten. Auf Basis der vermittelten Baufinanzierungen der Interhyp AG zahlen Kreditnehmer für ein auf zehn Jahre festgeschriebenes Hypothekendarlehen aktuell bereits über drei Prozent Zinsen (vor sechs Monaten waren es gerade einmal ein Prozent). In den kommenden Monaten könnte sich mit etwas Verzögerung der Wind zu Gunsten der Immobilie langsam drehen und die Preise anfangen zu fallen.

Warum also nicht einmal eine fremdgenutzte Immobilie verkaufen, die Gewinne der vergangenen Jahrzehnte realisieren und in entsprechend lukrativere Anlageformen umschichten?

Rohstoffe:

Für die Rohstoffpreise ergibt sich auf Sicht der kommenden Wochen und Monate ein gemischtes Bild. Einerseits unterstützen die geringen Lagerbestände, die höheren Investitionen in nachhaltige Energie und nicht zuletzt die Nachfrage von Investoren, um sich zumindest teilweise gegen die Inflation abzusichern. Andererseits aber belasten mitunter die geringeren Wachstumsraten der Volkswirtschaften und die damit einhergehende geringere Nachfrage.

Leider erweckt es derzeit fälschlicherweise den Eindruck, als würde es bei den Rohstoffpreisen auf breiter Front nur eine Richtung geben: nach oben! Doch in der Tat waren es nur wenige unter vielen, deren Kurse tatsächlich gestiegen sind: Energie- und Nahrungsmittelpreise sind zwei Beispiele hierfür. Selbst Gold, das als Krisenwährung und (Teil-)Inflationsschutz gilt, kam überraschenderweise nicht voran (siehe Abbildung 6). Mit steigenden

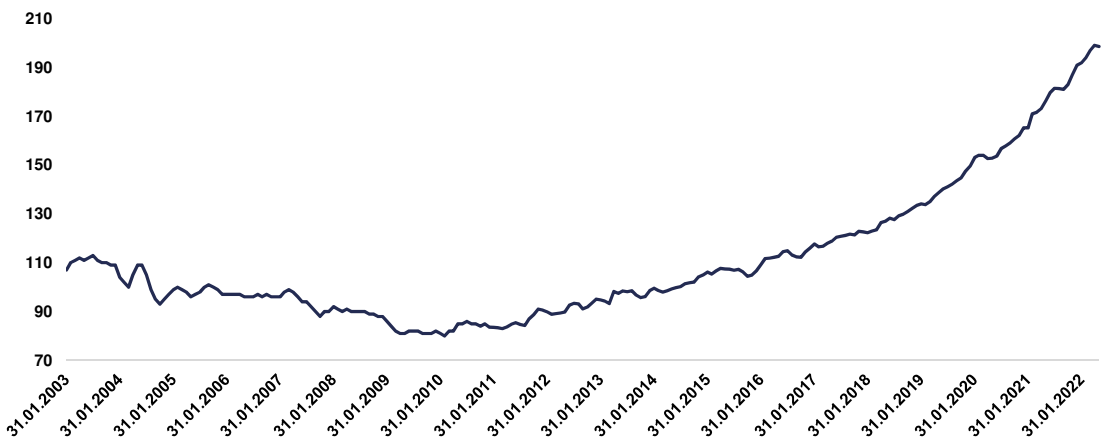


Abb. 5: Europace German House Price Index (Existing Homes)
Quelle: Bloomberg Stand: 31.05.2022

Zinsen wird das Edelmetall für Investoren im Normalfall zwar zunehmend uninteressant, doch ist weniger der Nominal-, sondern vielmehr der Realzins (also unter Berücksichtigung der Inflation) ausschlaggebend hierfür. Da die Inflation zuletzt stärker als die Zinsen gestiegen ist, bleibt der Realzins weiterhin sehr niedrig. Die langfristigen Aussichten für Gold, insbesondere im Rahmen einer breiten Depotstruktur, bleiben hingegen gut. Die geopolitischen Spannungen werden sich so schnell nicht lösen und auch die Inflation wird noch eine ganze Weile bleiben.

Auch Kryptowährungen verloren zuletzt das große Interesse der Anleger. Wir haben bereits in vielen unserer Berichte und Vorträge davor gewarnt, die neuen digitalen Coins als ernsthafte Alternative zum sicheren Hafen „Gold" zu sehen. Und nun ist der große Preissturz tatsächlich gekommen: Bitcoin z. B. notiert gegenüber dem USD rund 70 Prozent unter dem Hoch vom Oktober 2021.

Fazit:

Eine Prognose über die kurzfristige Entwicklung der Märkte ist aktuell extrem schwer. Zu dynamisch entwickeln sich einzelne Faktoren. Obwohl sich die FIVV-MIC-Mandat-Fonds vom allgemeinen Abwärtstrend der Märkte nicht entkoppeln konnten, zeigten die breite Streuung und vor allem auch die Untergewichtung im Aktienmarkt ihre positive Wirkung. Vor allem die defensiven, renditeorientierten und wachstumsorientierten Anlagestrategien konnten die Verluste im Vergleich zum breiten Markt nennenswert reduzieren. Immerhin liegen manche Aktienindizes inzwischen über 20 Prozent im Minus und auch die meisten anderen Anlageklassen erweisen sich derzeit als äußerst herausfordernd (siehe Abb. 6).

Die Entwicklung aller Fonds sowie die aktuelle Depotstruktur entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Wir bedanken uns für Ihr langjähriges Vertrauen, insbesondere auch für Ihre antizyklischen Aufstockungen und Neuinvestments zu den aktuell günstigeren Kursen. Ein solches Anlegerverhalten war in zurückliegenden Krisen nur selten zu beobachten. Es ist auch diesmal nach unserer Überzeugung keine Frage ob, sondern nur eine Frage der Zeit, bis sich das Neuinvestment lohnt.

Kommen Sie gut und gesund durch den Sommer.

Ihr

Andreas Grünewald
Vorstandsvorsitzender

Alexander Wiedemann
Vorstandsmitglied

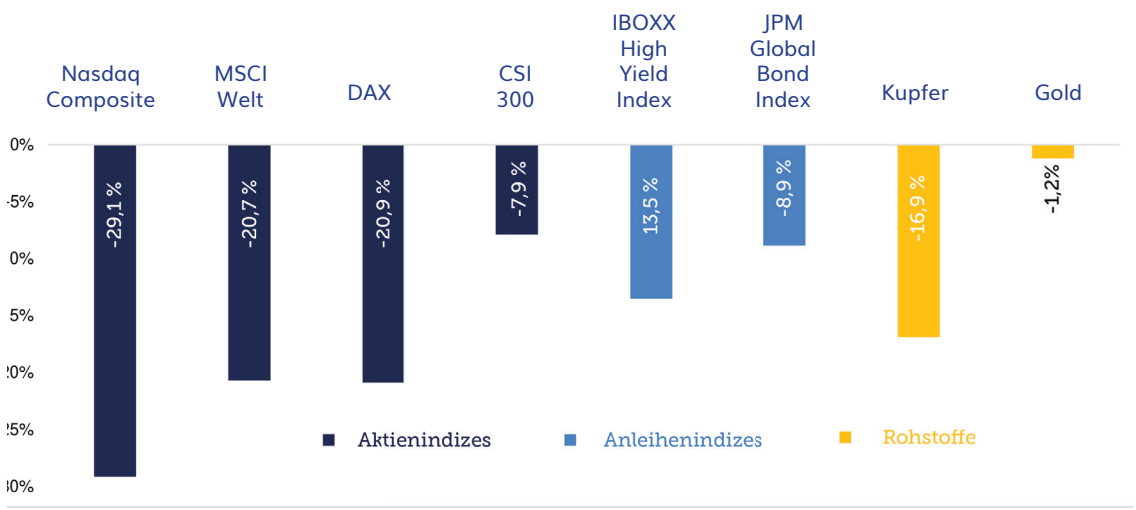


Abb. 6: Wertentwicklung ausgewählter Indizes (jeweils in Handelswährung: EUR, USD oder CNY)
Quelle: Bloomberg Stand: 30.06.2022

Aktuelle Fondstruktur & Wertentwicklung*
FIVV-MIC-Mandat-Defensiv

Stand: 30. Juni 2022

Der FIVV-MIC-Mandat-Defensiv wurde am 01.04.2020 aufgelegt.
Daher ist derzeit noch keine Historie über weitere Zeiträume verfügbar.

12 Monatszeiträume		Kalenderjahre	
01.07.20 - 30.06.21	01.07.21 - 30.06.22	01.04.20 - 31.12.20	01.01.21 - 31.12.21
+2,1%	-2,7%	+2,6%**	+2,8%

Aktien

AbbVie Inc.	A1J84E	1,32%
Allianz SE	840400	1,10%
AT & T Inc.	A0HL9Z	1,41%
Bank of China Ltd.	A0M4WZ	1,27%
BASF SE	BASF11	0,89%
Deutsche Post AG	555200	1,13%
Deutsche Telekom AG	555750	1,15%
DIC Asset AG	A1X3XX	1,09%
DWS Group GmbH & Co. KGaA	DWS100	0,83%
E.ON SE	ENAG99	0,86%
EnviTec Biogas AG	A0MVLS	1,08%
freenet AG	A0Z2ZZ	1,25%
Hannover Rück SE	840221	1,24%
Intl Business Machines Corp.	851399	1,12%
Johnson & Johnson	853260	1,10%
PepsiCo Inc.	851995	1,02%
Rio Tinto PLC	852147	0,99%
Roche Holding AG	851311	1,28%
RWE AG	703712	0,96%
Shell PLC	A0D94M	1,13%
Telefónica Deutschland	A1J5RX	1,02%
TotalEnergies SE	850727	1,13%
Veolia Environnement S.A.	501451	1,13%
Vonovia SE	A1ML7J	1,06%
Aktien gesamt		**26,56%**

Edelmetallinvestments

XETRA Gold	A0S9GB	5,12%
Xtrackers Physical Gold EUR	A1EK0G	4,39%
Edelmetallinvestments gesamt		**9,51%**

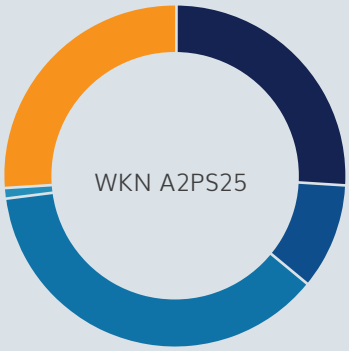
Renten

0,375% Vonovia 21/27	A3E5MG	1,10%
0,75% Sagax 21/28	A2876M	1,00%
1% Suedzucker 17/25	A19SRU	1,28%
1,125% Koninklijke KPN 16/28	A185TT	1,19%
1,2% Swedish Match 17/25	A19RVN	1,23%
1,25% B.A.T. Intl Fin. 15/27MTN	A1ZYK4	1,16%
1,25% Fresenius Med. Care 19/29	A255DW	0,63%
1,25% KfW 19/23	A2TEER	1,22%
1,25% Symrise AG Anl.19/25	SYM772	1,31%
1,5% Metro 15/25	A14J83	0,85%
1,625% BPP Europe	A3KXQ1	0,99%
1,625% Fraport AG 20/24	A3E443	0,91%
1,75% Sixt 20/24	A3H2UX	0,96%
1,875% Otto 17/24	A2E4BN	1,28%
1,875% Thyssenkrupp 19/23	A2YN6V	0,67%
2,2% Russian Railways	A2R149	0,10%
2,25% DIC Asset AG 21/26	A3MP5C	0,94%
2,375% Louis Dreyfus 20/25	A285E2	1,27%
2,50% Continental 20/26	A28XTR	1,30%
2,50% Volvo Car 20/27	A283HB	1,16%

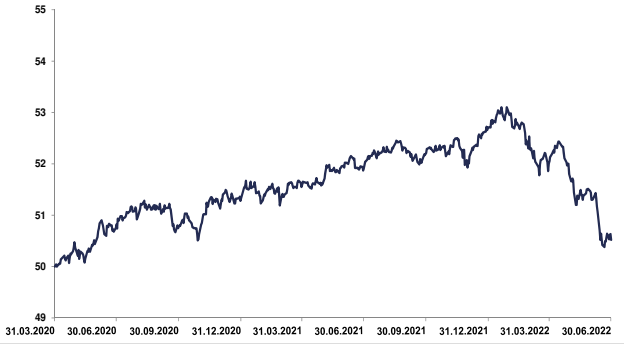
Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

** Performance von Fondsauflage bis 31.12.2020

FIVV Invest



- 26% Aktien***
- 0% Fondsanteile
- 10% Edelmetalle
- 37% Renten
- 1% Sonstige Assetklassen
- 26% Kasse



*** ca. 14% nach Absicherungsgeschäften

Kumuliert

Seit Auflage: 01.04.20 - 30.06.22	1 Jahr: 01.07.21 - 30.06.22	Berichtsjahr: 01.01.22 - 30.06.22
+1,0%	-2,7%	-4,2%

Renten

2,625% K+S AG 17/23	A2E4U9	1,32%
1,94% Nissan Motor 20/23	A282LN	1,24%
2,75% Rumaenien 15/25	A1Z9K8	0,83%
2,75% Schaeffler 20/25	A289Q9	1,25%
2,75% Telecom Ital 19/25	A2R0W4	1,38%
2% Wienerberger 18-24	A28XZ9	1,26%
3% Netflix Inc. 20/25	A28WSJ	1,27%
3,125% Baywa AG 19/24	A2YNR2	1,35%
3,25% Hornbach Baum. 19/26	A255DH	1,25%
3,375% Stellantis 20/23	A28ZJY	1,36%
3,5% Nidda Healthcare 17/24	A2GSKU	1,17%
4% Landesbank Hessen-Thüringen 13/23	HLB02N	1,34%
0,875% Volkswagen Intl Fin. /20/28	A282U1	1,33%
Renten gesamt		**36,90%**

Sonstige Assetklassen

3,6% DZ Bank Aktienanleihe auf E.ON	DV60XK	1,39%
Sonstige Assetklassen gesamt		**1,39%**

Termingeschäfte

DAX Future September 2022 Short

Liquidität

Konto	25,64%
Liquidität gesamt	**25,64%**

Ausgewählte Transaktionen

2,50% Continental 20/26	A28XTR	▲ A
3,125% Baywa AG 19/24	A2YNR2	▲ A
3,6% DZ Bank Aktienanleihe auf E.ON	DV60XK	▲ A
Deutsche Telekom AG	555750	▲ A
Hannover Rück SE	840221	▲ A
Roche Holding AG	851311	▲ A
Veolia Environnement S.A.	501451	▲ A
Vonovia SE	A1ML7J	▲ A
Adidas	A1EWWW	◄ V

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent, würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

Aktuelle Fondstruktur & Wertentwicklung*
FIVV-MIC-Mandat-Rendite

Stand: 30. Juni 2022

12 Monatszeiträume

01.07.17 - 30.06.18	01.07.18 - 30.06.19	01.07.19 - 30.06.20	01.07.20 - 30.06.21	01.07.21 - 30.06.22
-2,1%	+4,0%	-0,5%	+10,6%	-3,7%

Kalenderjahre

01.01.17 - 31.12.17	01.01.18 - 31.12.18	01.01.19 - 31.12.19	01.01.20 - 31.12.20	01.01.21 - 31.12.21
+3,6%	-6,7%	+13,7%	-0,6%	+7,0%

Aktien

BASF SE	BASF11	1,45%
BMW	519000	1,60%
British American Tobacco	916018	1,95%
Coca-Cola	850663	2,57%
Deutsche Post AG	555200	1,70%
Deutsche Telekom AG	555750	2,56%
E.ON SE	ENAG99	1,40%
Equinor (ehem. Statoil)	675213	2,11%
freenet AG	A0Z2ZZ	1,78%
Hannover Rück	840221	1,47%
Johnson & Johnson	853260	2,36%
Leifheit AG	646450	1,45%
Nestlé	A0Q4DC	2,15%
Nordea Bank	911244	1,67%
Rio Tinto PLC	852147	1,38%
Roche	851311	1,83%
Telefónica Deutschland Hldg AG	A1J5RX	1,78%
Veolia Environnement S.A.	501451	1,28%
Vonovia	A1ML7J	1,15%
Waste Management	893579	2,09%
Aktien gesamt		**35,73%**

Aktienfonds

FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	A0NAAA	2,82%
FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	3,92%
Aktienfonds gesamt		**6,74%**

Edelmetalle

WisdomTree Physical Gold	A0N62G	8,18%
Edelmetalle gesamt		**8,18%**

Edelmetallfonds

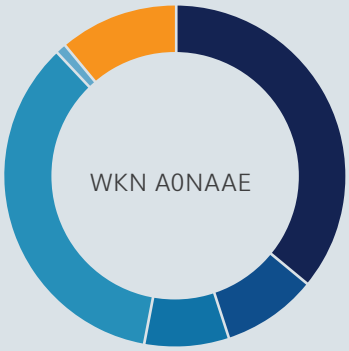
Swissc.ETF Physical Gold EUR	A0RK1E	1,31%
Edelmetallfonds gesamt		**1,31%**

Renten

0,75% Sagax 21/28	A2876M	0,89%
1% Suedzucker Intl 17/25	A19SRU	0,95%
1,25% KfW 19/23	A2TEER	1,42%
1,25% Symrise AG Anl.19/25	SYM772	0,99%
1,625% BPP Europe	A3KXQ1	0,77%
2,25% DIC Asset AG 21/26	A3MP5C	1,12%
2,75% Rumaenien 15/25 MTN Regs	A1Z9K8	1,51%
3,0% Vattenfall 15/77 Floater	A1ZYTE	1,12%
3,375% Levi Strauss 17/27	A19HE9	1,86%
3,5% Dic Asset AG18/23	A2NBZG	1,25%

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

FIVV Invest



- 36% Aktien**
- 9% Fondsanteile
- 8% Edelmetalle
- 35% Renten
- 1% Sonstige Assetklassen
- 11% Kasse

** ca. 29% nach Absicherungsgeschäften

Kumuliert

10 Jahre: 01.07.12 - 30.06.22	5 Jahre: 01.07.17 - 30.06.22	3 Jahre: 01.07.19 - 30.06.22	1 Jahr: 01.07.21 - 30.06.22	Berichtsjahr: 01.01.22 - 30.06.22
+33,5%	+7,9%	+6,0%	-3,7%	-5,4%

Renten

3,5% Nidda Healthc.Reg-S 19/24	A255DS	1,83%
3,625% Netflix 17/27 Regs	A1909T	1,89%
3,875% Telefonica Europe Floater	A19X5W	2,20%
4,0% Otto	A2LQ0B	2,00%
4,25% Baywa AG	A2GSM1	1,83%
4,5% Avis Budget Fin. 17/25	A19EBS	2,14%
4,625% Volkswagen	A192QF	2,20%
4,75% Lukoil 16/26	A188MZ	1,74%
5,5% Noratis AG 20/25	A3H2TV	1,37%
6% Huber Autom. Anl.19/24	A2TR43	1,58%
7,5% CMA CGM 20/26	A2838H	1,06%
2,80% MMC Finance Norilsk Nickel	A3KX5R	1,33%
3,625% Telecom Italia 16/26	A1813F	1,63%
Renten gesamt		**34,68%**

Rentenfonds

FIVV-MIC-Mandat-Defensiv	A2PS25	0,78%
Rentenfonds gesamt		**0,78%**

Sonstige Assetklassen

3,6% DZ Bank Aktienanleihe auf E.ON	DV60XK	1,48%
Sonstige Assetklassen gesamt		**1,48%**

Termingeschäfte

DAX Future September 2022 Short

Liquidität

Konto	11,12%
Liquidität gesamt	**11,12%**

Ausgewählte Transaktionen

Leifheit AG	646450	▲ A
Rio Tinto PLC	852147	▶ K
1% Suedzucker Intl 17/25	A19SRU	▶ K
1,25% Symrise AG Anl.19/25	SYM772	▶ K
3,5% Dic Asset AG18/23	A2NBZG	▲ A
3,6% DZ Bank Aktienanleihe auf E.ON	DV60XK	▲ A

▲A = Aufstockung, ▶K = Kauf, ▼R = Reduzierung, ◀V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent, würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

Aktuelle Fondstruktur & Wertentwicklung*
FIVV-MIC-Mandat-Wachstum

Stand: 30. Juni 2022

12 Monatszeiträume

01.07.17- 30.06.18	01.07.18 - 30.06.19	01.07.19 - 30.06.20	01.07.20 - 30.06.21	01.07.21 - 30.06.22
+0,1%	+1,8%	-3,9%	+13,0%	-2,4%

Kalenderjahre

01.01.17 - 31.12.17	01.01.18 - 31.12.18	01.01.19 - 31.12.19	01.01.20 - 31.12.20	01.01.21 - 31.12.21
+11,3%	-9,4%	+14,6%	-2,9%	+11,2%

Aktien

Abbott Laboratories	850103	2,17%
AbbVie	A1J84E	3,12%
Allianz	840400	1,87%
Apple Inc.	865985	2,85%
BASF SE	BASF11	1,33%
BMW	519000	2,06%
BEFESA S.A.	A2H5Z1	1,80%
British American Tobacco	916018	1,96%
Chevron	852552	2,49%
Cie Financière Richemont	A1W5CV	2,21%
Coca-Cola	850663	2,49%
E.ON SE	ENAG99	1,52%
Fresenius Medical Care KGaA	578560	1,21%
Fresenius SE & Co. KGaA	578560	1,43%
FUCHS PETROLUB VZ	579043	1,13%
Gilead Sciences	885823	1,18%
Hannover Rück	840221	1,61%
Holcim	869898	1,46%
Leifheit AG	646450	0,93%
McDonalds	856958	1,88%
Medtronic	A14M2J	2,06%
Nestlé	A0Q4DC	1,95%
Nokia	870737	1,70%
Nordea Bank	A2N6F4	2,01%
Pfizer	852009	2,38%
Roche	851311	2,32%
Siemens AG	723610	1,52%
Veolia Environment	501451	2,31%
Walt Disney	855686	1,33%
Aktien gesamt		**54,28%**

Aktienfonds

FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	A0NAAA	2,53%
FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	5,18%
Aktienfonds gesamt		**7,71%**

Edelmetalle

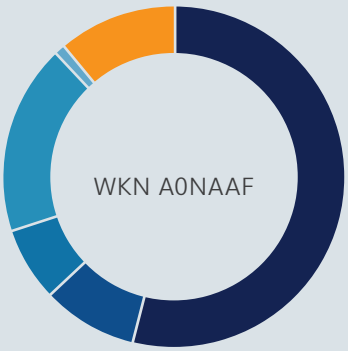
WisdomTree Physical Gold	A0N62G	7,32%
Edelmetalle gesamt		**7,32%**

Renten

4% Senivita Soc.Ws 15/25	A13SHL	0,14%
2,25% DIC Asset AG 21/26	A3MP5C	1,11%
2,75% Petroleo Mexicano 15/27	A1Z0AJ	1,32%
2,875% Rumaenien 16/28 MTN Regs	A1814W	1,26%
3% Sgl Carbon Wa 18/23	A2G8VX	1,51%
3,75% Teva Pharmaceutical Finance	A3KYL4	1,32%
3,875% Telefon.Europe 18/Und.FLR	A19X5W	1,82%
4,25% Baywa AG Nts.17/Unbefr.	A2GSM1	1,85%
4,625% Volkswagen Intl18/Und.FLR	A192QF	1,82%
4,75% Lukoil Intl 16/26	A188MZ	1,72%

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

FIVV Invest



54%	Aktien**
9%	Fondsanteile
7%	Edelmetalle
18%	Renten
1%	Sonstige Assetklassen
11%	Kasse

** ca. 45% nach Absicherungsgeschäften

Kumuliert

10 Jahre: 01.07.12 - 30.06.22	5 Jahre: 01.07.17 - 30.06.22	3 Jahre: 01.07.19 - 30.06.22	1 Jahr: 01.07.21 - 30.06.22	Berichtsjahr: 01.01.22 - 30.06.22
+56,4%	+8,1%	+6,0%	-2,4%	-6,6%

Renten

5% General Motors 18/28	A195F4	1,82%
5,5% Noratis AG 20/25	A3H2TV	1,50%
6% Huber Autom. Anl.19/24	A2TR43	1,00%
Renten gesamt		**18,19%**

Rentenfonds

FIVV-MIC-Mandat-Defensiv	A2PS25	0,89%
Rentenfonds gesamt		**0,89%**

Sonstige Assetklassen

3,6% DZ Bank Aktienanleihe auf E.ON	DV60XK	0,98%
Sonstige Assetklassen gesamt		**0,98%**

Termingeschäfte

DAX Future September 2022 Short

Liquidität

Konto	10,63%
Liquidität gesamt	**10,63%**

Ausgewählte Transaktionen

BASF	BASF11	▲ A
Fresenius SE & Co. KGaA	578560	▲ A

▲A = Aufstockung, ▶K = Kauf, ▼R = Reduzierung, ◀V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent, würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

Aktuelle Fondstruktur & Wertentwicklung*
FIVV-MIC-Mandat-Offensiv

Stand: 30. Juni 2022

12 Monatszeiträume

01.07.17 - 30.06.18	01.07.18 - 30.06.19	01.07.19 - 30.06.20	01.07.20 - 30.06.21	01.07.21 - 30.06.22
+7,2%	+1,4%	-0,6%	+18,1%	-12,7%

Kalenderjahre

01.01.17 - 31.12.17	01.01.18 - 31.12.18	01.01.19 - 31.12.19	01.01.20 - 31.12.20	01.01.21 - 31.12.21
+14,7%	-9,7%	+19,9%	+0,5%	+13,7%

Aktien

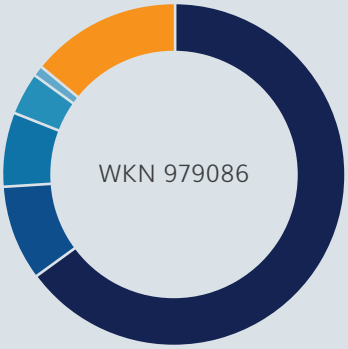
Abbott Laboratories	850103	1,83%
AbbVie	A1J84E	2,11%
Allianz	840400	1,59%
Alphabet	A14Y6F	1,87%
Apple	865985	1,91%
Barrick Gold	870450	1,60%
BMW	519000	1,53%
BEFESA	A2H5Z1	1,72%
Blackrock	928193	1,96%
Chevron	852552	2,45%
Cie Financière Richemont	A1W5CV	1,85%
Cisco Systems	878841	1,81%
Continental	543900	1,52%
eBay	916529	1,87%
Fraport AG	577330	1,54%
Fresenius	578560	1,19%
FUCHS PETROLUB	579043	1,25%
Gilead Science	885823	1,75%
Holcim	856898	1,89%
Infineon Technologies	623100	1,48%
Jungheinrich	621993	1,20%
KONE	A0ET4X	1,38%
Koninklijke Philips	940602	0,91%
LUKOIL	A1420E	0,02%
Medtronic	A14M2J	1,78%
Nokia	870737	1,42%
PayPal Holdings	A14R7U	1,18%
Pfizer	852009	2,14%
Philip Morris International	A0NDBJ	2,44%
Roche Holding	851311	1,81%
SAP	716460	1,71%
Shimano	865682	1,40%
Siemens	723610	1,52%
Sixt	723132	1,75%
STEICO	A0LR93	1,57%
VARTA AG	A0TGJ5	1,54%
Veolia Environnement S.A.	501451	1,82%
Viatris Inc.	A2QAME	1,70%
Volkswagen AG VZ	766403	1,25%
Walt Disney	855686	1,37%
Aktien gesamt		**64,63%**

Aktienfonds

FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe	A0NAAA	1,75%
FIVV-MIC-Mandat-China	A0JELL	5,92%
Aktienfonds gesamt		**7,67%**

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

FIVV Invest



- 65% Aktien**
- 9% Fondsanteile
- 7% Edelmetalle
- 4% Renten
- 1% Sonstige Assetklassen
- 14% Kasse

** ca. 58% nach Absicherungsgeschäften

Kumuliert

10 Jahre: 01.07.12 - 30.06.22	5 Jahre: 01.07.17 - 30.06.22	3 Jahre: 01.07.19 - 30.06.22	1 Jahr: 01.07.21 - 30.06.22	Berichtsjahr: 01.01.22 - 30.06.22
+82,4%	+11,4%	+2,5%	-12,7%	-15,7%

Edelmetalle

WisdomTree Physical Gold	A0N62G	7,20%
Edelmetalle gesamt		**7,20%**

Renten

3,75% Teva Pharmaceutical Finance	A3KYL4	1,62%
6,0% Huber Automotive AG	A2TR43	0,83%
2,80% MMC Finance Norilsk Nickel	A3KX5R	1,77%
Renten gesamt		**4,22%**

Rentenfonds

FIVV-MIC-Mandat-Defensiv	A2PS25	1,49%
Rentenfonds gesamt		**1,49%**

Sonstige Assetklassen

3,6% DZ Bank Aktienanleihe auf E.ON	DV60XK	1,00%
Sonstige Assetklassen gesamt		**1,00%**

Termingeschäfte

DAX Future September 2022 Short

Liquidität

Konto:	13,81%
Liquidität gesamt	**13,81%**

Ausgewählte Transaktionen

VARTA	A0TGJ5	▶ K
Continental	543900	▲ A
PayPal Holdings	A14R7U	▲ A
Abbott Laboratories	850103	▼ R
Cisco Systems	878841	▼ R

▲A = Aufstockung, ▶K = Kauf, ▼R = Reduzierung, ◀V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent, würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

Aktuelle Fondstruktur & Wertentwicklung*
FIVV-MIC-Mandat-China

Stand: 30. Juni 2022

12 Monatszeiträume

01.07.17 - 30.06.18	01.07.18 - 30.06.19	01.07.19 - 30.06.20	01.07.20 - 30.06.21	01.07.21 - 30.06.22
+6,7%	-0,8%	+3,7%	+24,4%	-15,4%

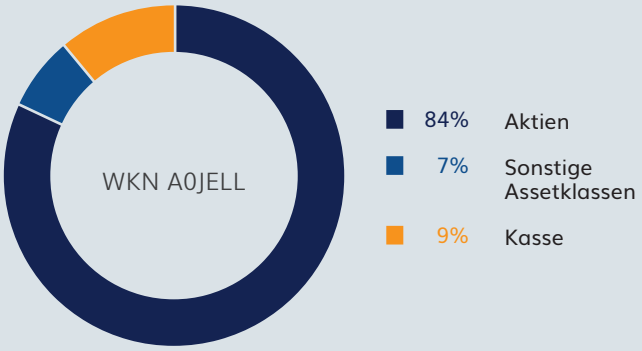
Kalenderjahre

01.01.17 - 31.12.17	01.01.18 - 31.12.18	01.01.19 - 31.12.19	01.01.20 - 31.12.20	01.01.21 - 31.12.21
+22,5%	-16,1%	+17,6%	+14,3%	-4,2%

Aktien

Alibaba Group	A117ME	2,16%
Andritz AG	632305	0,89%
Anta Sports Products	A0MVDZ	2,01%
Baidu Inc.	A0YCQ6	1,60%
Bank of China	A0M4WZ	2,34%
Bank of Communications	A0M4W0	2,25%
BASF SE	BASF11	0,75%
Beiersdorf AG	520000	1,04%
Bilibili Inc.	A2QRS0	0,49%
Brilliance China Automotiv Holdings	884968	2,04%
BYD	A0M4W9	3,16%
China Life Insurance	A0M4XJ	2,26%
China Merchants Secur.Co.Ltd.	A2ASW8	2,10%
China Pacific Insurance	A0NHPX	1,97%
China Petroleum & Chemical	A0M4XN	1,95%
Cie Financière Richemont AG	A1W5CV	0,87%
CIMC Enric Holdings Inc.	A0N9P2	2,21%
CITIC Securities	A1JLVC	2,16%
CSC Financial Co. Ltd.	A2DHWZ	2,66%
EcoGreen International Group	A14PHE	1,17%
Fortescue Metals Group	121862	0,96%
FUCHS PETROLUB	A3E5D6	0,72%
Geely Automobile Holdings	A0CACX	2,35%
Great Wall Motor	A0M4X0	1,99%
Guotai Junan Securities Ltd.	A2DPT0	1,87%
Haier Electronics Group	A0MJ98	2,62%
Haitong Securities Co. Ltd	A1JRCS	1,95%
Hengan Internat.	A0YJE8	1,76%
Hongkong Exchanges	A0NJY9	2,27%
Huatai Securities Co. Ltd.	A14TPY	2,02%
Hyundai Motor Co.	885166	0,93%
IMAX China Holding Inc.	A1402U	1,59%
Industr. & Commerc. Bank of China	A0M4YB	2,15%
Kikkoman Corp.	856983	0,71%
Lenovo Group	894983	2,28%
Microport Scientific Corp	A1C5AB	1,86%
New Oriental Educat.&Technology Group	A0KFDH	0,91%
NIO	A2N4PB	2,02%
Ping An Healthcare & Techn.	A2JKHM	0,77%
Ping An Insurance	A0M4YR	1,34%
Shanghai Fosun Pharmaceutical	A1J68D	1,69%
Shimano Inc.	865682	0,72%
Sinopharm Group	A0N99U	2,34%
Tencent Holdings	A1138D	2,19%
Value Partners Group	A0M7L2	1,64%
Xiaomi Corp.	A2JNY1	1,75%
Xinyi Energy Holdings Ltd.	A2N996	1,59%
Xinyi Solar Holdings Ltd.	A1JPAH	1,34%
Zhaojin Mining Industry	A0M4ZH	2,00%
Aktien gesamt		**84,41%**

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager



Kumuliert

10 Jahre: 01.07.12 - 30.06.22	5 Jahre: 01.07.17 - 30.06.22	3 Jahre: 01.07.19 - 30.06.22	1 Jahr: 01.07.21 - 30.06.22	Berichtsjahr: 01.01.22 - 30.06.22
+96,5%	+15,6%	+9,2%	-15,4%	-5,3%

Sonstige Assetklassen

db x-trackers CSI 300 INDEX ETF	DBX0NK	7,13%
Sonstige Assetklassen gesamt		7,13%

Termingeschäfte

Liquidität

Konto	8,46%
Liquidität gesamt	8,46%

Ausgewählte Transaktionen

▲A = Aufstockung, ▶K = Kauf, ▼R = Reduzierung, ◀V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent, würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern.

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

Aktuelle Fondstruktur & Wertentwicklung*
FIVV-MIC-Mandat-Rohstoffe

Stand: 30. Juni 2022

12 Monatszeiträume

01.07.17 - 30.06.18	01.07.18 - 30.06.19	01.07.19 - 30.06.20	01.07.20 - 30.06.21	01.07.21 - 30.06.22
+3,9%	+2,3%	-0,2%	+14,6%	-2,5%

Kalenderjahre

01.01.17 - 31.12.17	01.01.18 - 31.12.18	01.01.19 - 31.12.19	01.01.20 - 31.12.20	01.01.21 - 31.12.21
+3,6%	-8,2%	+15,4%	+2,0%	+9,5%

Edelmetalle

Barrick Gold	870450	1,52%
Swissc. ETF Physical Gold	A0RK1E	6,01%
WisdomTree Physical Palladium	A1EK0H	3,10%
WisdomTree Physical Silver	A0N62E	3,96%
XETRA Gold	A0N62F	7,53%
Xtrackers Physical Platinum EUR Hedged	A2UDH6	0,80%
Edelmetalle gesamt		**22,94%**

Agrar, Nahrungs- und Lebensmittel

AGRANA Beteiligungs-AG	779535	1,97%
Archer Daniels Midland	854161	2,84%
BayWa	519400	2,75%
Bell Foods Gorup	A2AHC2	1,78%
Bucher Industrie	A0EAHZ	1,82%
Bunge	762269	2,13%
Deere	850866	2,09%
Emmi AG	798263	1,80%
Glanbia PLC	883867	0,91%
Hormel Foods Corp.	850875	1,97%
Kraft Heinz Co., The	A14TU4	1,81%
KWS SAAT	707400	1,82%
Südzucker	729700	2,22%
Agrar, Nahrungs- und Lebensmittel gesamt		**25,95%**

Öl, Gas und Versorger

Chevron	852552	2,70%
China Petroleum & Chemical	A0M4XN	1,77%
Equinor (ehem. Statoil)	675213	2,74%
LUKOIL	A1420E	-0,01%
Shell	A0D94M	1,55%
TotalEnergies	850727	2,19%
American Water Works	A0NJ38	2,05%
Power Assets Holdings	861981	1,19%
Öl, Gas und Versorger gesamt		**14,20%**

Industriemetalle

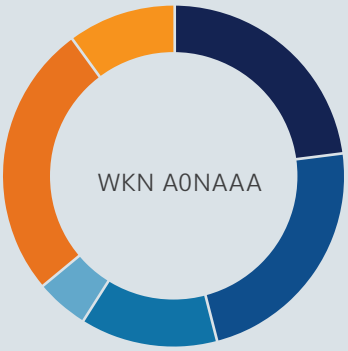
Rio Tinto	852147	2,01%
Aurubis AG	676650	1,72%
Industriemetalle gesamt		**3,74%**

Sonstiges

8,50% Ekosem-Agrar 12/18	A1R0RZ	0,69%
2,80% MMC Finance Norilsk Nickel	A3KX5R	2,52%
ALBA SE	620990	0,77%
BEFESA S.A.	A2H5Z1	1,67%
Caterpillar Inc.	850598	2,06%
CropEnergies AG	A0LAUP	1,76%
Essity AB	A2DS20	1,50%
FUCHS PETROLUB	579043	1,27%
HeidelbergCement AG	604700	1,41%
Phibro Animal Health Corp.	A1WZ6P	0,86%

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

FIVV Invest



- 23% Edelmetalle
- 26% Agrarrohstoffe
- 14% Öl, Gas und Versorger
- 0% Chemie & Pharma
- 4% Industriemetalle
- 27% Sonstiges
- 6% Kasse

Kumuliert

10 Jahre: 01.07.12 - 30.06.22	5 Jahre: 01.07.17 - 30.06.22	3 Jahre: 01.07.19 - 30.06.22	1 Jahr: 01.07.21 - 30.06.22	Berichtsjahr: 01.01.22 - 30.63.22
+18,7%	+18,5%	+11,5%	-2,5%	-3,9%

Sonstiges

STO	727413	1,62%
Holcim Ltd.	869898	1,88%
Svenska Cellulosa AB B	856193	2,19%
Waste Management	893579	2,40%
Fortescue Metals Group Ltd.	121862	1,24%
FIVV-MIIC-Mandat-Defensiv	A2PS25	2,97%
Sonstiges gesamt		**26,86%**

Termingeschäfte

DAX Future September 2022 Short

Liquidität

Konto	6,11%
Liquidität gesamt	**6,11%**

Ausgewählte Transaktionen

Südzucker	729700	▲ A
CropEnergies AG	A0LAUP	▲ A
Bell Foods	A2AHC2	▲ A
Kraft Heinz	A14TU4	▲ A

▲A = Aufstockung, ▶K = Kauf, ▼R = Reduzierung, ◀V = Verkauf

* Die Ermittlung der Wertentwicklung erfolgt nach der BVI-Methode (ohne Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen). Bei einem Anlagebetrag von EUR 1.000,00 über eine Anlageperiode von fünf Jahren und einem Ausgabeaufschlag von 4 Prozent, würde sich das Anlageergebnis im ersten Jahr um den Ausgabeaufschlag in Höhe von EUR 40,00 sowie um zusätzlich individuell anfallende Depotkosten vermindern. In den Folgejahren kann sich das Anlageergebnis zudem um individuell anfallende Depotkosten vermindern. ** Einen detaillierten Überblick über das Bewertungsverfahren der €uro-Fonds-Note finden Sie unter www.fundresearch.de.

Quelle: Bloomberg, Universal-Investment, vwd portfolio manager

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s).

Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.

FIVV

Herterichstraße 101
81477 München
Telefon: +49 89 374100-0
Fax: +49 89 374100-100
E-Mail: info@fivv.de
Internet : www.fivv.de

KLIMAPOSITIVES UNTERNEHMEN
certified by Fokus Zukunft